

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nordische Mahlzeiten

[urn:nbn:de:bsz:31-253931](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-253931)

aber unserem Gefangenen wieder vor seiner Einsamkeit, und fast eben so unwillkürlich wie vorher faßt er den Bären um die Lenden, und dieser zieht denn auch den Geängstigten mit sich hinauf. Sobald der Bauer freie Luft merkt, entledigt er den Rettungengel seiner Last und läuft davon; der Bär aber klettert nach einigem Erstaunen wieder in seinen Honigteich.

Die Maden der Schnaken.

Daß die Schnaken für den Menschen keine willkommenen Gäste sind, ist allgemein bekannt; aber wenige Leser werden wissen, daß auch die Maden mehrerer Schnaken an manchen Orten sehr gefürchtete Feinde der

Wiesen sind. Man hat dies zuerst in England, wo man auf die Pflege der Wiesen und des Rasens sehr viele Sorgfalt verwendet, auf folgende Weise beobachtet.

In dem Garten des Hospitals von Greenwich machte man die Bemerkung, daß an einer ziemlich ausgedehnten Stelle der Rasen abdorrt und auf keine Weise zu erhalten war. Die Verheerung ging immer in gerader Linie fort, bis ein vorbeiströmender Fluß ihr Halt gebot. Als sie eben in Folge dieses Umstandes eine andere Richtung nehmen zu wollen schien, grub man nach und fand eine ungeheure Menge von Schnakenmaden, welche ohne allen Zweifel dieses Unheil verursacht hatten. Man streute nun Salz auf die beschädigten Stellen, überdeckte sie mit frischer Erde und säete sie aufs Neue ein. Dadurch wurden, wie es scheint, die Maden vernichtet; wenigstens gedieh hierauf der Rasen wieder ganz vortrefflich.

Nordische Mahlzeiten.

Die Bewohner der gemäßigten Gegenden, welche sich im allgemeinen durch größere Geistesfähigkeiten auszeichnen, besitzen darum keineswegs auch alle Tugenden in gleich hohem Maße. Namentlich gilt dieß von der Tugend der Mäßigkeit, in welcher z. B. der Deutsche ebensowohl von den Nordländern als von den Südländern bei weitem übertroffen wird. Es ist bekannt, daß ein neapolitanischer Lazzaroni sich für den ganzen Tag mit einigen Feigen oder andern Südfrüchten begnügt, ohne über sein Schicksal zu murren. Fast gleiche Mäßigkeit zeigen die Bewohner des hohen Nordens, mit dem einzigen Unterschiede, daß sie die Südfrüchte mit dem Fischthran vertauschen, weil letzterer zur Erhaltung der Körperwärme geeigneter, und überdieß fast das Einzige ist, was sie haben.

Man braucht aber keineswegs sich bis zum hohen Norden zu versteigen, um unsre Behauptung bestätigt zu finden; man findet die Belege dafür schon in Schweden und Norwegen. Wir wollen dies beweisen.

Kommt ein Reisender zu Pferde auf einem schwedischen Landgute an, mit dessen Eigenthümer er in keinerlei Verhältnissen steht, so steigt er gleichwohl getrost von seinem Rosß und läßt es im Hofraume umherlaufen. Der Knecht des Hauses, sobald er dies bemerkt,

schaut nach dem Futterkasten, und findet er hier nicht genug frisches Futter aufgeschüttet, so steigt er mit seiner Sense auf das Dach und schafft dort Rath. Das klingt wohl seltsam, ist aber nichts destoweniger buchstäblich wahr; denn auf den Dächern wächst dort der nächste Futtervorrath, weil diese mit Erde bedeckt und mit kräftigen Futterkräutern bewachsen sind.

Während nun der Knecht wacker zumäht und für das Pferd sorgt, stellt sich der Fremde ohne weitere Förmlichkeit dem Gutsherrn vor und wird sogleich gastlich aufgenommen. Die Stunde der Mahlzeit kommt heran, und man setzt sich zu Tische. Man trägt einen Fisch und eine Schüssel mit Milch auf. Zu letzterer werden heute dem Gaste zu Ehren einige Bonbons gegeben, und wenn man die äußerste Gränze des Wohllebens erreichen will, wird auch noch ein Pfannentuchen hinzugefügt. In zehn Minuten, höchstens in einer Viertelstunde, ist die ganze Mahlzeit vorüber, und unmittelbar nach derselben erhebt man sich, um sich auf anderweitige Art zu unterhalten.

Hat der Gast etwa eine Empfehlung mitgebracht und verweilt längere Zeit auf dem Gute, so wird seine ganze Mittagmahlzeit häufig nur in einem Fische bestehen, und wenn er vorher Pariser Diners gewohnt

Landesbibliothek
Karlsruhe